

St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Donnerstag in Muenster, Sask., und kostet bei Vorauszahlung:

In Canada, per Jahrgang \$2.00
In Ver. Staaten u. Ausland, \$2.50
Einzeln Nummern 10 Cents.

Ankündigungen werden berechnet zu 1.00 Dollar pro Zoll einseitig für die erste Einrückung, 50 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.

Kolportagen werden zu 20 Cents pro Seite wöchentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu \$2.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder \$20.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erschlaffte katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Sten + Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Sten + Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

19 Jahrgang, No. 8. Münster, Sask., Donnerstag den 6. April 1922. Fortlaufende No. 914.

St. Peters Bote,

the oldest Catholic newspaper in Saskatchewan, is published every Thursday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION:
\$2.00 per year, payable in advance.
\$2.50 to the United States and abroad
Single numbers 10 cents.

ADVERTISING RATES:
Transient advertising \$1.00 per inch for first insertion, 50 cents per inch for subsequent insertions. Reading Notices 20 cents per count line. Display advertising \$2.00 per inch for 4 insertions, \$20.00 per inch for one year. Discount given on large contracts. Legal Notices 12 cts. per agate line 1st insertion, 8 cts. later.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

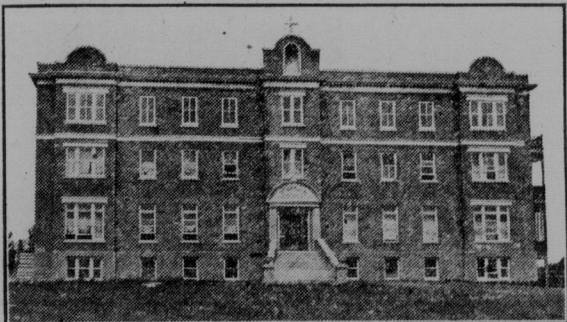


Einigkeit ist unsere Stärke!

Zur Delegaten-Versammlung des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken in Bruno, Sask.



Mutig voran mit Gott!



Das Kloster der Ursulinen-Schwestern in Bruno, Sask.



Parsonhaus in Bruno.

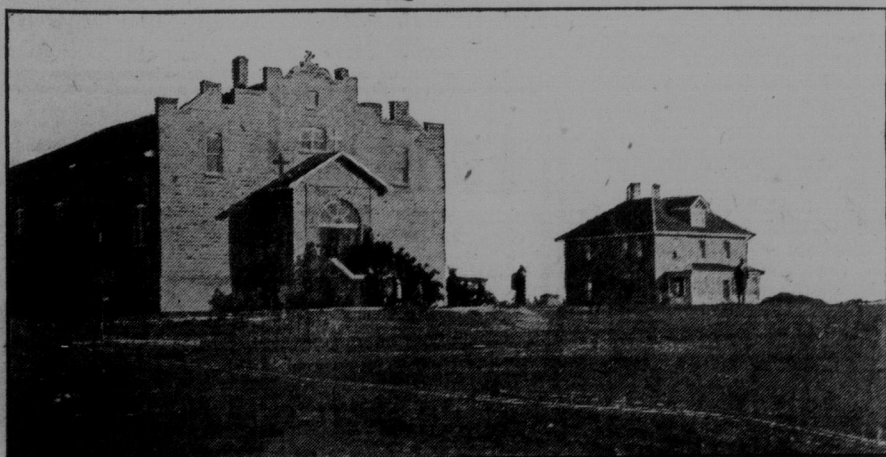
Als vor einiger Zeit die Rede davon war, die diesjährige Generalversammlung des Volksvereins in einem anderen Orte als Regina abzuhalten, da richteten sich aller Blicke nach dem aufstrebenden Städtchen Bruno in der St. Peters Kolonie, und diese Ortschaft wurde schließlich als die für diesen Anlaß passendste ausgesucht. So kommen denn in dieser Woche Hunderte von Delegaten hier zusammen, um über das Wohl und Wehe des Volksvereins zu beraten. Viele von ihnen werden bis heute dieses Städtchen kaum dem Namen nach gekannt haben, manchen anderen jedoch ist es kein unbekannter Platz mehr. Bereits in früheren Jahren fanden in der St. Peters Kolonie Katholikentage statt, so der 1. im Jahre 1908 zu Münster, auf dem sozusagen die Gründung des Volksvereins erfolgte, dann der 5. im Jahre 1910 zu Humboldt, und endlich der 7., wohl der schönste und glänzendste von allen, der 1914 ebenfalls in Humboldt abgehalten wurde. Somit ist die St. Peters Kolonie und wohl auch Bruno vielen nicht mehr unbekannt. Die neuen Besucher wie die alten Bekannten heißen wir heute **Herzlich Willkommen!**

Br u n o! — Welch wehmütige Erinnerungen ruft nicht allein der Name wach! Welcher Volkseinsmann hat ihn nicht gekannt, wer ihn nicht geschätzt und geliebt, den guten, unvergesslichen, vor nunmehr fast drei Jahren verstorbenen A b t B r u n o, dessen Namen das Städtchen zur ewigen Erinnerung trägt? Dieser Mitbegründer der St. Peters Kolonie und Pionier in den Reihen des Volksvereins ist dem Herzen jedes deutsch-canadischen Katholiken teuer und wird es immer bleiben. Er hat sich für den Volksverein aufgeopfert und ihm seine besten Kräfte geweiht. Wie passend ist es daher, daß wir einmal zur Generalversammlung in einer Stadt zusammenkommen, die den Namen unseres Gründers trägt. Aber von Gefühlsrückfällen abgesehen, ist wohl kaum ein Ort im Norden der Provinz, der sich so gut eignet zur Beherbergung des Delegatentages als gerade Bruno. Obgleich das Wachstum der Stadt erst jüngerer Datums ist, so ist es doch in wenigen Jahren so erstaunlich gewesen, daß Bruno heute die zweitgrößte Ortschaft in der St. Peters Kolonie ist und ständig an Bedeutung gewinnt. Was aber Bruno dem Herzen des deutschen Katholiken so teuer macht, ist der Umstand, daß es ohne Uebertreibung der Brennpunkt des deutsch-katholischen Lebens in diesem Teil der Provinz genannt werden kann. Wo noch vor wenigen Jahren eine der üblichen unbedeutenden Bahnstationen umgeben von ein paar Häuschen war, da sieht man heute eine ausgedehnte Ortschaft mit prachtvollen öffentlichen und privaten Bauten, und was das Beste ist, mit einer zum weitaus größten Teile aus deutschen Katho-

liten bestehenden Bevölkerung. Nicht die Häuser allein machen das Wesen einer Stadt aus, sondern vielmehr die Art und der Charakter der Einwohner. Was Letzteres betrifft, so haben hier die Leute gar oft schon gezeigt, wie ihnen ihre katholische Glaube- und ihre deutsche Wesen am Herzen liegt, und gebe Gott, daß sie in Zukunft diese Gefühle nur vertiefen und vergrößern, dann wird es nicht lange dauern und Bruno ist die anerkannte Führerin des kathol. Deutschtums im westlichen Canada. Die Gemeinde Bruno, 18 Meilen westlich von Humboldt und 25 von Münster gelegen, wurde vor nunmehr 18 Jahren gegründet. Im Sommer des folgenden Jahres wurde die erste Blockkirche eingeweiht und im Herbst 1906 die Pfarrschule eröffnet. Die Gemeinde hat viel schwere Kämpfe um den Bestand ihrer Schule durchfechten müssen, aber es ist ihr gelungen, sie nicht nur am Leben zu erhalten, sondern dieselbe zu einer vorbildlichen und musterhaften Schule auszubauen. Nachdem die Schule eine Reihe von Jahren von Laienkräften geleitet wurde, kamen im April 1914 Ursulinen-Schwestern nach Bruno, die kurz zuvor von dem unermüdeten Abt Bruno für die St. Peters Kolonie gewonnen worden waren. Hier ließen sie sich nieder, haben in kümmerlichen Verhältnissen angefangen und haben mit Hilfe der Leute von Bruno ein Werk ins Leben gerufen, auf das sie stolz sein können. Die Schule mußte von Jahr zu Jahr vergrößert werden; im Jahre 1918 konnte der ausgedehnte Schulneubau seiner Bestimmung überwiesen

werden und heute erweist auch er sich bereits als zu klein. In 1919 endlich verlegten die Ursulinen ihr neues selbständiges Mutterkloster nach Bruno und errichteten das prachtvolle Klostergebäude, das eine Stierde der ganzen Stadt ist. Die von den Schwestern geleitete Kostschule für Mädchen wird von Kindern aus allen Teilen der Provinz besucht, und wie wir hören, sollen im Laufe dieses Jahres die ersten Schritte zur Errichtung einer Mädchenhochschule getan werden. In den letzten 5 bis 6 Jahren, in denen erst das richtige Wachstum Brunos einsetzte, wurde fast jedes Jahr das eine oder andere größere Unternehmen in der Gemeinde zu Ende geführt. Erst im Oktober 1921 wurde die letzte Hand an die geräumige neue Kirche gelegt, in der diese Woche die Beratungen der Generalversammlung stattfinden. Einen nicht geringen Teil zum Aufschwung der Stadt trägt wohl die in der Nähe gelegene Ziegelei bei, deren Erzeugnisse von Jahr zu Jahr immer mehr bekannt und gesucht werden. Auch die Ausbebauung der etwas westlich gelegenen

Saly und Pottasche-Lager, die noch kaum in Angriff genommen wurde, wird der Entwicklung der Stadt zugute kommen. Auf jedem Gebiete zeigt die Bevölkerung der Bruno-Gemeinde, die jetzt gegen 800 Seelen zählt, Opferfreudigkeit, Gemeinschaftsgeist und Fortschritt, selbst auf dem dramatischen, denn sie kann sich eines dramatischen Vereines rühmen, der wohl in diesem Teil der Provinz einzig dasteht. Als Sitz der vor einem Jahr gegründeten kathol. Lehrer-Agentur wird Bruno auch in weiteren katholischen Kreisen des canadischen Westens immer mehr bekannt. Nicht vergessen sei, daß seit seiner Gründung auch der Volksverein in Bruno stets eine blühende Stätte hatte und die hiesige Ortsgruppe immer zu den besten zählte. Möge die Tagung in Brunos Mauern recht erfruchtliches zum Wohle des Vereines leisten! Es ist im Geiste wahrer Eintracht, daß deshalb das deutsch-katholische Bruno heute den deutsch-katholischen Männern aus allen Teilen der Provinz die Brüderhand entgegenreckt mit einem **Herzlichen Willkommen!**



Kirchenhalle und Parsonhaus in Bruno.



Pfarschule in Bruno.